



**Informations- und Dokumentationszentrum
für Antirassismuserbeit e. V. (IDA)**

**IDA-Infomail
Nummer 6, Dezember 2002, 3. Jg.**

Editorial	S. 1
1 Neues von IDA und IDA-NRW	S. 2
2 Aus den Mitgliedsverbänden	S. 7
3 Aktion, Information	S. 7
4 Seminare, Tagungen	S. 11
5 Literatur	S. 12
Impressum	S. 14

Editorial

Das letzte Editorial des Jahres 2002 könnte unter dem Motto stehen: „*Was lange währt, wird endlich gut*“. Nicht nur, dass eines der großen IDA-internen Projekte endlich beendet ist: Seit Mitte November ist IDA in neue Büroräume umgezogen. Trotz des bei Umzügen wohl üblichen Chaos' sind wir alle zufrieden und fühlen uns in den neuen Räumen wohl.

Auch in anderer Hinsicht lässt sich ein kleiner Erfolg verzeichnen: In der Infomail 04/02 hatte ich von Hakenkreuzschmierereien an einer Eisenbahnunterführung in Duisburg berichtet. Keinen schien dies zu stören, die Anzeige wurde nach kurzer Zeit von der Staatsanwaltschaft eingestellt und für das Entfernen der Hakenkreuze zeigte sich niemand verantwortlich. Es dauerte schließlich neun Wochen - von der Anzeigenaufgabe über die Einstellung des Verfahrens bis zu insgesamt 13 Telefonaten mit Angestellten verschiedener

Behörden, die alle „sehr betroffen, aber leider nicht zuständig waren“ -, bis jemandem die Tragweite des Vorfalls aufging und die Hakenkreuze entfernt wurden.

Aber ist das Ergebnis wirklich als gut zu charakterisieren? Wird das oben erwähnte Motto nicht dadurch beeinträchtigt, dass es solcher Hartnäckigkeit bedurfte, um die Behörde zu finden, in deren Zuständigkeit die Reinigung der Wand fiel? Und diese dann dazu zu bringen, ihre Pflicht zu tun und die Wand zu säubern. Bedurfte es nicht zu vieler Telefonate und Erklärungen, warum man sich durch die Anwesenheit von Hakenkreuzen gestört fühlt?

Trotzdem gehe ich wieder gerne durch die Unterführung und freue mich jedes Mal beim Anblick der wieder hakenkreuzfreien Wand.

Ich wünsche allen LeserInnen der Infomail einen guten Abschluss des Jahres 2002 und einen ebensolchen Beginn 2003.
Birgit Jagusch

1 Neues von IDA und IDA-NRW

1.1 IDA informiert

Umzug der Geschäftsstelle

Seit dem 25. November 2002 befindet sich die Geschäftsstelle von IDA und IDA-NRW in neuen Räumlichkeiten. Das neue Büro befindet sich in der

**Volmerswerther Str. 20
40221 Düsseldorf**

Telefon- und Faxnummern bleiben erhalten.

IDA-NRW übernimmt zukünftig die Faxnummer des IDA: 02 11 / 15 92 55-69

Vorstandswahlen bei IDA/Programm 2003

Auf der **Delegiertenversammlung** des *Informations- und Dokumentationszentrums für Antirassismuserbeit e. V.* (IDA) am 12. November 2002 in Frankfurt/Main wurde der Vorstand für zwei Jahre neu gewählt.

Der neue **Vorstand** setzt sich folgendermaßen zusammen:

Vorsitzender: Rudi Klarer (djo – Deutsche Jugend in Europa)

Stellvertretende Vorsitzende:

- Michaela Dälken (Verein "Mach' meinen Kumpel nicht an!" e. V.)
- Benjamin Folkmann (Deutsche Sportjugend)
- Daniela Ruhe (Bund der Deutschen Landjugend)
- Hamed Shahi-Moghanni (Grüne Jugend)

BeisitzerInnen:

- Oliver Kaczmarek (JungsozialistInnen in der SPD)
- Hella Meyering (SJD-Die Falken)
- Mirjam Muhs (DGB-Jugend)
- Serkan Ongun (Almanya Alevi Gençler Birliđi)

Die Delegiertenversammlung beschloss ein umfangreiches und thematisch ausgewogenes Arbeitsprogramm für das Jahr 2003, welches neben der regelmäßigen Unterstützung von und der Kooperation mit Mitglieds- und weiteren Jugendverbänden drei Schwerpunktthemen vorsieht:

IDA wird sich mit der Thematik des interkulturellen und antirassistischen Lernens in der internationalen Jugendarbeit im europäischen Vergleich beschäftigen, die Frage des aktuellen Antisemitismus in Deutschland aufgreifen, die etablierten Jugendverbandsstrukturen in ihrer Öffnung gegenüber jugendlichen MigrantInnen unterstützen und das Empowerment von Organisationen jugendlicher MigrantInnen fortführen.

Diese Themen werden im Rahmen von Fachseminaren, Trainings, Publikationen und anderen Projektformen behandelt werden.

1.1.1 Publikationen

Flyer „Was heißt eigentlich ... Integration?“

Der Begriff Integration hat sich zu einem der beliebtesten Schlagworte in Zusammenhang mit Migration und dem Leben von MigrantInnen in Deutschland entwickelt. Manchmal scheint er unerfüllbare oder auch unerwünschte Forderung, manchmal jedoch auch eine Art Allheilmittel für gesellschaftspolitische Probleme zu sein. Doch wer soll und muss sich integrieren? Von welchen Personen wird der Begriff Integration in welchem Kontext und mit welcher Intention verwendet? Welche verschiedenen Konnotationen kann Integration haben? Diesen Fragen geht der neue IDA-Flyer nach. Kritisch setzt er sich mit dem Begriff auseinander und zeigt die unterschiedlichen Dimensionen auf, die Integration je nach Kontext haben kann. Schließlich benennt er Forderungen an Gesellschaft und Politik, um zu verdeutlichen, dass Integration keine einseitige Forderung der Mehrheitsgesellschaft an MigrantInnen, sondern vielmehr ein gegenseitiger Prozess ist.

Infos und Bestellung:

IDA e. V.

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Interkulturelle und antirassistische Trainings auf dem Prüfstand. Evaluationskonzepte und Ergebnisse

Dokumentation der Tagung des Landesentrums für Zuwanderung NRW am 31. Januar 2002 in Bonn

Die Dokumentation der Tagung des LZZ steht als PDF-Datei auf deren Homepage zum Download bereit. Sie enthält neben Aufsätzen über die Evaluation verschiedener Trainings und Grundsatzartikeln über Evaluationen in der Bildungsarbeit generell auch einen Aufsatz von Stephan Bundschuh (IDA) mit dem Titel „*Erfahrungen aus der Evaluation des Modellprojekts ‚Trainings für Toleranz und Weltoffenheit‘. Konzepte für die kommunale Weiterbildung in Brandenburg*“.

Infos: Landeszentrum für Zuwanderung NRW

Kelderstraße 6

42697 Solingen

Tel: 02 12 / 2 32 39-0

Fax: 02 12 / 2 32 39-18

Lzz-nrw@lzz-nrw.de

www.lzz-nrw.de/docs/Doku_interk_und_antirass_Trainings_auf_dem_Pruefstand.pdf

oder:

IDA e. V.

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

1.1.2 Berichte

Im Dialog gemeinsam die Zukunft gestalten

Vom 30. 11. – 02. 12. 2002 fand in Berlin ein von der *Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (aej)*, dem *Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)*, der *Muslimischen Jugend in Deutschland (MJD)* und der *Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. (ZWST)* veranstaltetes und zusammen mit dem *Deutschen Bundesjugendring (DBJR)*, dem *Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)* und dem *Ludwig-Wolker e. V.* durchgeführtes interreligiöses Seminar statt, an dem rund 40 den unterschiedlichen Religionen angehörende Jugendliche teilnahmen. IDA war maßgeblich am Entwurf des Seminarprogramms beteiligt.

Den ersten Teil des Seminars bildete ein interreligiöser Rundgang, bei dem die Jugendlichen wesentliche Elemente der Religionen erfahren konnten. Ein gemeinsames Fastenbrechen war ebenso Teil des Wochenendes wie der Besuch eines evangelischen oder katholischen Gottesdienstes sowie eine gemeinsame Chanukkafeier. So wurde den Jugendlichen ermöglicht, zentrale Elemente der Religionen zu erleben und in Gesprächen die verschiedenen Religionen kennen zu lernen.

Der zweite Teil des Seminars bestand aus einer Übung aus „Betzavta – Miteinander“, einem Programm zur Demokratie- und Toleranzerziehung. In Form einer Collage sollten die Teilnehmenden versuchen, eine gemeinsame Stadt ihrer Träume zu gestalten, in der alle gerne leben würden. So sollten Formen des egalitären, konstruktiven und friedlichen Zusammenlebens aller in Deutschland lebenden Menschen gesucht werden. Es stellte sich heraus, dass die TeilnehmerInnen die plurale, multireligiöse Gesellschaft in Deutschland ausdrücklich begrüßen und großen Wert auf Kontakt und Austausch mit Angehörigen anderer Religionen legen. Dennoch unterstrich ein Großteil der Teilnehmenden die Bedeutung von Rückzugsmöglichkeiten, gewissermaßen Schutzräumen, in denen die eigene Religion unbeeinträchtigt gelebt werden kann. Die Erfahrungen von alltäglicher Diskriminierung bewog insbesondere jüdische und muslimische Jugendliche dazu, einen Ort zu fordern, an dem sie selbstverständlich und ohne Rechtfertigungszwang ihrer Religion entsprechend leben können. Wenn gleich am Ende des Prozesses keine Einigung darüber herrschte, wie eine ideale Stadt tatsächlich in der Zukunft auszusehen habe, zeigte sich doch im Verlauf der Übung, welche ähnlichen, religionsübergreifenden Wahrnehmungen die TeilnehmerInnen oft hatten. Der intensive Austausch der TeilnehmerInnen über religiöse Fragen sowie über Alltagserfahrungen ist ein Beleg für den Wunsch der Jugendlichen nach Dialog und gegenseitiger Akzeptanz.

Die Abschlussveranstaltung des Seminars fand in Form einer Podiumsdiskussion in Schloss Bellevue statt, an der neben vier VertreterInnen der Teilnehmenden Staatssekretär Rüdiger Frohn sowie die Vorsitzenden der beteiligten religiösen Verbände teilnahmen. Gefördert wurde das Seminar mit freundlicher Unterstützung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Zukunft antirassistischer Jugendverbandsarbeit

Die Arbeitstagung des IDA fand am 12. November 2002 in Frankfurt/Main statt. Susanne Klingelhöfer vom Deutschen Jugendinstitut referierte unter dem Titel: *Perspektiven des Aktionsprogramms „Entimon“ und ausgewählte Praxisbeispiele über das Auswertungsverfahren und die Zukunft des Programms „entimon – gemeinsam gegen Gewalt und Rechtsextremismus“*. Außerdem stellte sie zwei beispielhafte Projekte aus der Förderung des Jahres 2002 vor. Die TeilnehmerInnen der Veranstaltung, die von Jugendverbänden kamen, erhielten aktuellste Informationen über den Stand der Fortführung des Programms sowie einen Einblick in interkulturelle Projekte und deren innovatives Potential. Dies sollte die TeilnehmerInnen anregen, in der eigenen Jugendverbandsarbeit Mut zu ungewöhnlichen Projekten im

interkulturellen und antirassistischen Bereich zu entwickeln. Außerdem wurden ihnen aktuellste Informationen über das Programm Entimon und damit über den Zugang zu Fördermitteln bereitgestellt.

Ortsbetrachtung

Unter dem Titel *Ortsbetrachtung. Fördert die Diskussion um Sozialraumorientierung die Weiterentwicklung der pädagogischen Arbeit mit rechtsextremen Jugendlichen?* führten das Projekt Rechtsextremismus/Fremdenfeindlichkeit des Deutschen Jugendinstituts (DJI) und IDA vom 29. 11. – 01. 12. 2002 ein Seminar in Dresden durch, welches maßgeblich von Andrea Pingel (DJI) moderiert wurde. Dabei sollte der seit einiger Zeit fast modisch zu nennende sozialräumliche Ansatz in der Jugendarbeit in Hinblick auf den Zugang zu und die Arbeit mit rechtsextremen Jugendlichen auf seine Tauglichkeit geprüft werden.

Ralf Eißrich, Streetworker in Dresden, berichtete über seine langjährigen Erfahrungen in der Arbeit mit rechtsextremen Jugendlichen. Stephan Bundschuh (IDA) referierte über die korrespondierende Strategie der sogenannten „national befreiten Zonen“ oder no-go-areas, die seit Anfang der 90er Jahre in der rechten Szene diskutiert wird. Christian Reutlinger (DJI) stellte unter dem Titel Jugend und Sozialraum die pädagogische Rezeption des Sozialraumkonzepts vor. Er warnte nachdrücklich vor einer rein geographischen Rezeption, die den Bewegungsraum heutiger Jugendlicher, der sich nicht auf lokale Räume eingrenzen lässt (z. B. virtuelle Welten, Aktionsradius über Stadtteilgrenzen hinaus), nicht adäquat wahrnimmt. Mandy Schaller (Treberhilfe Dresden) stellte ihre lokale Jugendstudie über eine Leipziger Clique in Anlehnung an die Theorie Reutlingers vor. In drei Arbeitsgruppen entwarfen die Teilnehmenden abschließend anhand vorgegebener Fallschilderungen mit rechtsextremen Jugendgruppen konkrete Handlungsstufen, wie unter dem sozialräumlichen Konzept mit diesen Jugendlichen pädagogisch gearbeitet werden könnte. Obwohl es im Seminar nicht völlig gelang, das sozialräumliche Konzept auf die Spezifika der Arbeit mit rechtsextremen Jugendlichen auszurichten, wurde der wichtige erste Schritt getan, dieses pädagogische Konzept für die Thematik des Rechtsextremismus zu adaptieren.

Das Seminar wird dokumentiert, die Dokumentation über IDA und das DJI erhältlich sein.

Infos zum Seminar Ortsbetrachtung:

Deutsches Jugendinstitut (DJI)
Projekt Rechtsextremismus/Fremdenfeindlichkeit
Teubnerstraße 11
04317 Leipzig
Tel: 03 41 / 5 66 54-20
Fax: 03 41 / 5 66 54-47

Infos zu allen Veranstaltungen:

IDA e. V.
Volmerswerther Straße 20
40221 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 15 92 55-5
Fax: 02 11 / 15 92 55-69

info@IDAeV.de
www.IDAeV.de

1.2 IDA-NRW informiert

IDA-NRW Websites:

Neue Inhalte unter www.IDA-NRW.de:

Die im Rahmen des **Medienprojektes Rechtsextremismus** entstandene Internetseite von IDA-NRW wurde in den letzten Wochen um einige interessante Seiten erweitert. Seit kurzem stellt IDA-NRW Informationen über [Symbole der rechtsextremen Szene](#) bereit. Schon innerhalb der ersten Wochen entwickelte sich diese Seite zur meistbesuchten des Angebots von IDA-NRW. Darüber hinaus wurde die Seite durch die Rubrik bezüglich der [Rolle von Mädchen und Frauen in der rechten Szene](#) ergänzt. Bis Ende Dezember werden zudem Informationen über akzeptierende Jugendarbeit und über die verschiedenen Aussteigerprojekte auf Bundes- und Landesebenen präsentiert.

Projektstandards und Evaluationen

Neues zum Thema Evaluation und Projektstandards interkultureller Projekte wird auf der Website www.projekte-interkulturell.nrw.de präsentiert. Neben einer umfangreichen kommentierten Literaturliste, allgemeinen Informationen über Evaluationsmethoden und Standards gibt die Seite auch praktische Tipps, welche Standards an ein interkulturelles Projekt angelegt werden sollten und worauf bei Konzeption und Implementierung eines solchen Projektes geachtet werden sollte.

Infos zu beiden Websites:

IDA-NRW

Volmerswerther Straße 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

Fax 02 11 / 15 92 55-69

www.IDA-NRW.de

www.projekte-interkulturell-nrw.de

2 Aus den Mitgliedsverbänden

Interreligiöses Seminar erfolgreich durchgeführt

Vom 30. 11. – 01. 12. 2002 veranstalteten die **Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in der Bundesrepublik Deutschland e. V. (aej)**, der **Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)**, die **Muslimischen Jugend in Deutschland (MJD)** und die **Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e. V. (ZWST)** ein interreligiöses Seminar, welches vom **Deutschen Bundesjugendring (DBJR)**, **IDA** und dem **Ludwig-Wolker e. V.** organisiert und durchgeführt wurde.

Weitere Infos:

Bund der Deutschen katholischen Jugend

www.bdkj.de/index1.htm

oder

IDA e. V.

Volmerswerther Str. 20

40221 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 15 92 55-5

info@IDAeV.de

www.IDAeV.de

Aufnahme des AAGB als Anschlussverband des Deutschen Bundesjugendrings

Auf der Vollversammlung des Deutschen Bundesjugendrings Ende November 2002 wurde der **Almanya Alevi Gençler Birliği/Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland e. V. (AAGB)** in den DBJR als Anschlussverband aufgenommen.

Infos:

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland

Stolberger Str. 317

50933 Köln

Tel: 02 21 / 94 98 56-0

Fax: 02 21 / 94 98 56-10

info@aagb.de

Katholisches Bündnis für Toleranz und interkulturelles Miteinander

In Baden-Württemberg haben sich über 50 Verbände, Initiativen und Organisationen zusammengeschlossen, darunter auch der **Bund der Katholischen Jugend in Deutschland e. V. (BDKJ)**, um innerhalb der katholischen Kirche Toleranz und Verständnis zu erzeugen, lokale Bündnisse zu unterstützen und Zivilcourage zu fördern. Das Logo, eine Sicherheitsnadel, kann bei der Initiative bestellt werden.

Infos:

Bündnis für Toleranz, Geschäftsstelle

c/o Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.

Tel: 07 11 / 26 33-11 41

aktionsbueundnis@caritas-dicvrs.de

www.kath-buendnis-toleranz.de

Chronik der Verbandsgeschichte erschienen

Die **djo-Deutsche Jugend in Europa** hat im November ein Buch mit dem Titel „Wir woll(t)en Brücke sein! Zuwanderung-Jugendverbandsarbeit-Integration. 50 Jahre DJO-Deutsche Jugend in Europa“ veröffentlicht, welches sich kritisch mit der Verbandsgeschichte auseinandersetzt und einen Beitrag zu aktuellen Fragestellungen der Integration von jugendlichen MigrantInnen anhand der eigenen Verbandsgeschichte darstellt.

Infos: djo-Deutsche Jugend in Europa
Wichterstraße 71
10439 Berlin
Tel: 0 30 / 44 67 778 -0
Fax: 0 30 / 44 67 78-11
djo-bund@t-online.de
www.djo.de

Sport und Gewalt – Materialien, Positionen, Handlungen, Strategien

Der Deutsche Sportbund und die **Deutsche Sportjugend (dsj)** haben eine Broschüre herausgegeben, die Ziele, Aufgabe und Rolle des Sports in der Gewaltprävention behandelt. Auch der Sprechbaukasten „kontra geben“, der von der dsj und der Bundeszentrale für politische Bildung konzipiert wurde, wird erwähnt.

Infos:

Deutsche Sportjugend (dsj) im Deutschen Sportbund e. V.
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt/M.
Tel: 0 69 / 6 70 00
Fax: 0 69 / 6 70 26 91
info@dsj.de
www.dsj.de/

„Deportation class“ - gegen das Geschäft mit der Abschiebung

Im Rahmen der Kampagne „Kein Mensch ist illegal“ haben die **JungdemokratInnen/Junge Linke** einen Flyer herausgegeben, der sich kritisch mit der Abschiebep Praxis und der Rolle, welche die Lufthansa dabei spielt, auseinandersetzt.

Infos:

JungdemokratInnen/Junge Linke
Landesverband Berlin
Rosa-Luxemburg Straße 19
10178 Berlin
Tel: 0 30 / 24 72 97 47
Fax: 0 30 / 24 72 97 47
info@jungdemokraten.de
www.jungdemokraten.de

3 Aktion, Information

Neuer Film- und Videoverleih

Das **DGB Bildungswerk, Bereich Migration & Qualifizierung** bietet in seinem neuen Filmverleih über 100 Filme aus den Themenspektren Rechtsextremismus, Rassismus und Lebenssituation von MigrantInnen in Deutschland zum Verleih an. Der Katalog mit allen zur Verfügung stehenden Filmen kann als Printversion bestellt oder online eingesehen werden.

Infos:

DGB Bildungswerk
Bereich Migration & Qualifizierung
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
Tel: 02 11 / 43 01-1 97
Fax: 02 11 / 43 01-1 34
www.migration-online.de

Weggehen – Ankommen. Migration in der Geschichte

So lautet das Thema des diesjährigen Geschichtswettbewerbs des **Bundespräsidenten**, der von der **Körper Stiftung** ausgerichtet wird. Bis zum 28. Februar 2003 können Jugendliche, die nach 1981 geboren sind, ihre Beiträge zum Thema Migration einreichen. Die Jugendlichen sollen sich mit Gründen für Migration in der Geschichte auseinandersetzen, nach Ursachen suchen und die Geschichten von MigrantInnen erzählen. Alltag, Lebenssituationen und persönliche Erfahrungen sollen reflektiert und dokumentiert werden. Johannes Rau sieht durch die historische Perspektive des Wettbewerbs die Chance, dafür zu sensibilisieren, dass es Einwanderung nicht erst seit wenigen Jahrzehnten gibt und dass der Blickwinkel auf Chancen, aber auch Probleme, die sich ergeben, erweitert wird.

Infos:

Körper Stiftung
Kurt-A.-Körper Chaussee 10
21033 Hamburg
Tel: 0 40 / 72 50 – 24 39
Fax: 0 40 / 72 50 – 37 89
Gesch.wett@stiftung.koerber.de
www.geschichtswettbewerb.de

Kreativwerkstatt ... für Toleranz und Frieden ... gegen Gewalt, Terror und Krieg

Auf Initiative des **Kreisjugendrings Kitzingen** haben Jugendliche aus der Region eine Broschüre und Musik-CD produziert, in denen selbstgeschriebene Lieder, Texte, Gedichte für Toleranz und gegen Krieg zu hören und lesen sind. Mittels eines virtuellen Tonstudios beteiligten sich zudem Jugendliche aus Großbritannien, Israel und den USA an der CD und komponierten ein gemeinsames Friedenslied.

Infos:

Kreisjugendring Kitzingen
Alte Poststraße 6
97318 Kitzingen
Te: 0 93 21 / 92 11 04
Herbert.koehl@kjr-kitzingen.de

Das Herz in die Hand nehmen!

Unter diesem Motto haben die **IG Metall** und die **Otto Brenner Stiftung** gemeinsam ein Projekt konzipiert und gestartet, mit dem Teilnehmende für Rassismus sensibilisiert werden und

gleichermaßen Handlungsstrategien dagegen erlernen sollen. Das Konzept besteht einerseits aus dreitägigen Workshops auf regionaler Ebene, die auf die jeweiligen Zielgruppen abgestimmt werden, und andererseits aus zwei fünftägigen Qualifizierungsseminaren für Kulturmittler, die auch als Bildungsurlaub anerkannt werden können.

Infos:

Tel: 0 30 / 25 37 50 98

Fax: 0 30 / 25 39 60 98

Oliver.schneider@iqmetall.de

www.otto-brenner-stiftung.de

Interkultureller Antirassismuskalender 2003

Herausgegeben von **SOS-Rassismus-NRW**, ist der Antirassismuskalender 2003 erschienen. U. a. enthält der Kalender auch den Abdruck des IDA-Flyers „Was heißt eigentlich ... Toleranz?“.

Infos und Bestellung:

SOS-Rassismus-NRW

Amt für Jugendarbeit der EkvW

Haus Villigst

58239 Schwerte

Tel: 0 23 04 / 75 51 90

Fax: 0 23 04 / 75 52 95

g.kirchhoff@aej-haus-villigst.de

www.sos-rassismus-nrw.de

„Zeichen setzen! - Integration macht Schule“

Seit Oktober 2002 hat das bundesweite Projekt „Zeichen setzen! – Integration macht Schule“ begonnen, welches von der **Stiftung der Deutschen Wirtschaft (sdw)** und der **Deutschen Bahn AG** entwickelt wurde. Ziel ist die Förderung von jungen MigrantInnen in Schule und Ausbildung. Im Rahmen des Projekts werden Bildungs- und Unterrichtsmaterialien entwickelt, eine Internetplattform eingerichtet, regionale Arbeitskreise für MultiplikatorInnen etabliert und Schulungen für LehrerInnen, SchülerInnen, AusbilderInnen und Auszubildende angeboten.

Infos:

Stiftung der Deutsche Wirtschaft

Schule Wirtschaft, Marika Müller

Breite Straße 29

10178 Berlin

Tel: 0 30 / 27 89 06-15/16

Oder:

Deutsche Bahn AG

AG Personalstrategie, Bildungspolitik

Ursula Weber

Koppenstr. 3

10243 Berlin

Tel: 0 30 / 2 97 36-8 11

www.zeichen-setzen.de

4 Seminare, Tagungen

Gemeinsam gegen Rassismus – aber wie?

Jugendaktionen gegen Rassismus und für interkulturelles Zusammenleben

Tagung

Termin: 17. – 19. Januar 2003

Ort: Europa Institut Bocholt

Infos:

Landeszentrale für politische Bildung

40190 Düsseldorf

Tel: 02 11 / 86 18 46 22

Fax: 02 11 / 86 18 46 98

Lernen aus der Geschichte: Projekte zu Nationalsozialismus und Holocaust in Schule und Jugendarbeit

Termin: 24. – 25. Januar 2003

Ort: Haus der Geschichte, Bonn

Infos:

Fördergesellschaft Kulturelle Bildung e. V.

Dahlmannstr. 26

53113 Bonn

Tel: 02 28 / 24 22 82 9

Fax: 02 28 / 241 74 93

info@kulturelle-bildung.de

Jugendarbeit mit russischsprechenden Zuwanderern

Termin: 24. – 26. Januar 2003

Ort: Akademie Klausenhof, Hamminkeln

Infos:

EUROLOG e. V.

Kaiserstr. 8a

54290 Trier

Tel: 06 51 / 4 36 19 43

Fax: 06 51 / 4 36 19 80

verrus@t-online.de

www.eurolog-russ.de/

Oder:

Akademie Klausenhof

Klausenhofstr. 100

46499 Hamminkeln-Dingden

Tel: 0 28 52 / 89-3 32

Fax: 0 28 52 / 89-4 30 06

seminare@akademie-klausenhof.de

www.akademie-klausenhof.de

Grenzen, Tendenzen, Kompetenzen, die europäische Einwanderungspolitik und ihre Auswirkungen auf die deutsche Ausländerpolitik

Termin: 27. – 28. Januar 2003

Ort: Caritas-Pirckheimer-Haus, Nürnberg

Infos:

Sozialinstitut der KAB

Am Jägerberg 2

93426 Strahlfeld

Tel: 0 94 61 / 9 59-1 30

Fax: 0 94 61 / 9 59-1 10

5 Literatur

... zum Thema Rechtsextremismus

Bundesvorstand der KLJB Deutschlands (Hg.): Jugendrevolte von Rechts!? Farbe bekennen gegen rechten Extremismus und Fremdenfeindlichkeit auf dem Land, Bad Honnef-Rhöndorf: Landjugendverlag, 2002

Grumke, Thomas/Wagner Bernd (Hg.): Handbuch Rechtsradikalismus. Personen – Organisationen – Netzwerke vom Neonazismus bis in die Mitte der Gesellschaft, Opladen: Leske+Budrich, 2002

Innenministerium des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit in Nordrhein-Westfalen. Bestandsaufnahme, Hintergründe und Gegenstrategien, Düsseldorf 2001

Kammerer, Bernd/Kammerer-Pröhl, Anja (Hg.): recht extrem.de. Auseinandersetzung mit Nationalsozialismus und Rechtsextremismus – Konzepte und Projekte der politischen und historischen Bildung, Nürnberg: emwe-Verlag, 2002

Landespräventionsrat Niedersachsen (Hg.): Als Thomas damals ..., Hannover 2002

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS) (Hg.): Kompetent für Courage! Bausteine zum Thema Rechtsextremismus und Gewalt, Hannover 2002

Paths for Empowerment for EU Residents (PEER) (Hg.): Rechte Wahrnehmen. Material zum politischen „Empowerment Training“ von Minderheiten, Brussels 2002
Über: ENAR, 43 rue de la Charité, B-1210 Brussels, info@enar-eu.org

Weiß, Hans-Jürgen/Spallek, Cornelia: Fallstudien zur Fernsehberichterstattung über den Rechtsextremismus in Deutschland 1998 –2001, LfM - Dokumentation Band 23, Düsseldorf 2002

... zu den Themen Rassismus, Antisemitismus, Antirassismus

Heinemann, Mirko/Schobert, Alfred/Wahjudi, Claudia: Handbuch Antirassismus. Projekte und Initiativen gegen Rassismus und Antisemitismus in Deutschland, Essen: Kokerei Zollverein, 2002

Morgenstern, Christine: Rassismus - Konturen einer Ideologie. Einwanderung im politischen Diskurs der Bundesrepublik Deutschland, Hamburg: Argument Verlag, 2002

Weissberg-Bob, Nea (Hg.): „Was ich den Juden schon immer sagen wollte ...“, Beiträge und Gespräche, Berlin: Lichtig-Verlag, 2002

Wuppertaler Initiative für Demokratie und Toleranz (Hg.): Projektbericht, Wuppertal 2002

... zu den Themen Zuwanderung, Migration und interkulturelle Gesellschaft

Binationale Familien und Lebensgemeinschaften in Europa (Hg.): Vor dem Gesetz sind wir alle gleich? Ergebnisse des Projektes fabienne, Frankfurt a. M. 2002
Über: www.fabienne-iaf.de

Dannenbeck, Clemens: Selbst- und Fremdzuschreibungen als Aspekte kultureller Identitätsarbeit. Ein Beitrag zur Dekonstruktion kultureller Identität, Opladen: Leske+Budrich, 2002

Deutsches Jugendinstitut (DJI): Sozialräumliche Segregation in der Stadt, München 2002
Über: Projekt „Netzwerke im Stadtteil – Wissenschaftliche Begleitung E & C“, Nockherstraße 2, 81541 München, ecifo@dji.de

Forschungsstelle Migration und Integration an der Pädagogischen Hochschule Freiburg (Hg.): Interkulturell. Forum für Interkulturelle Kommunikation und Beratung, Heft 1/2 2002, Bildung – Didaktik – Schulentwicklung, Freiburg 2002
Über: Forschungsstelle Migration und Integration an der Pädagogischen Hochschule Freiburg, Kunzenweg 21, 79117 Freiburg

Friedrich Ebert Stiftung (Hg.): Gesprächskreis Migration und Integration. Integrations- und Antidiskriminierungspolitik in Einwanderungsgesellschaften: Zwischen Ideal und Wirklichkeit der Demokratie, Bonn 2002

IDA e. V. (Hg.): Was heißt eigentlich ... Integration?, Düsseldorf: Eigenverlag, 2002

Klinkhammer, Gritt: Moderne Formen islamischer Lebensführung. Eine qualitativ-empirische Untersuchung zur Religiosität sunnitisch geprägter Türkinnen der zweiten Generation in Deutschland, Marburg: diagonal-Verlag, 2000

Ministerium für Arbeit, Soziales und Stadtentwicklung, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen (Hg.): Selbstorganisationen von Migrantinnen und Migranten in NRW. Wissenschaftliche Bestandsaufnahme, Düsseldorf 1999

Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA): Koordinierte Alphabetisierung deutsch/türkisch im offenen Anfangsunterricht, Essen 2002

Roth, Hans-Joachim: Kultur und Kommunikation: Systematische und theoriegeschichtliche Umriss Interkultureller Pädagogik, Opladen: Leske+Budrich, 2002

... zum Thema NS-Vergangenheit

Gieth, Hans-Jürgen van der: Lernzirkel Schindlers Liste: 14 Lernstationen für Klasse 5 bis 13, Lichtenau: AOL – Verlag, 2000

Grillmeyer, Siegfried/Ackermann, Zeno (Hg.): Erinnern für die Zukunft. Die nationalsozialistische Vergangenheit als Lernfeld der politischen Jugendbildung, Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag, 2002

Gruen, Arno: Der Fremde in uns, Stuttgart: Klett-Cotta Verlag, 2000

Sander, Ulrich: Jugendwiderstand im Krieg. Die Helmuth-Hübener-Gruppe 1941/1942, Bonn: Pahl-Rugenstein Verlag, 2002

... zu den Themen Jugendarbeit und Jugendhilfe

Arbeitsgemeinschaft für Jugendhilfe (Hg.): Interkulturelle Jugendhilfe in Deutschland – Innovative Konzepte und Modelle der interkulturellen Erziehung, Hilfen und Angebote in der Jugendhilfe, Deutscher Jugendhilfepreis 2000 – Hermine-Albers-Preis, Berlin 2000

Deutsche Shell (Hg.): Jugend 2002. Zwischen pragmatischem Idealismus und robustem Materialismus, Frankfurt a. M.: Fischer Taschenbuch Verlag, 2002

Projektgruppe Wanja (Hg.): Handbuch zum Wirksamkeitsdialog in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Qualität sichern, entwickeln und verhandeln, Münster: Votum Verlag, 2000

Thimmel, Andreas: Pädagogik der internationalen Jugendarbeit. Geschichte, Praxis und Konzepte des Interkulturellen Lernens, Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag, 2001

... Verschiedenes

Teuber, Kristin/Stiemert-Strecker, Sigrid/Seckinger, Mike (Hg.): Qualität durch Partizipation und Empowerment. Einmischungen in die Qualitätsdebatte, Tübingen: dgvt Verlag, 2000

Impressum

Die IDA-Infomail erscheint mehrmals jährlich und wird herausgegeben vom

Informations- und Dokumentationszentrum für Antirassismusbearbeitung e. V. (IDA)

Volmerswerther Str. 20, 40221 Düsseldorf, Tel: 02 11 / 15 92 55-5, Fax: 02 11 / 15 92 55-69

Info@IDAeV.de, www.IDAeV.de

Redaktion: Birgit Jagusch

Informationen ohne Quellenangabe sind unterschiedlichen Mitglieder- oder Verbandszeitschriften sowie Pressemeldungen entnommen. IDA e. V. ist anerkannt als gemeinnütziger Verein durch das Finanzamt Düsseldorf-Mitte, Steuer-Nummer: 106/5748/1122 und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.